

# Dank Fördergeldern Energieeffizienz verkessern

Information, Beratung und Fördergelder sollen dazu beitragen, dass jetzt Gebäude besonders intensiv saniert werden: Ziel ist, den Energieverbrauch deutlich zu senken und vermehrt durch erneuerbare Energie zu decken. Die bereitgestellten Fördergelder sollen darüber hinaus auch helfen, die Konjunktur zu beleben. Der Beitrag zeigt, wo und für was es 2009 Gelder gibt.

Der Kanton Zürich verfolgt im Einklang mit der Klimapolitik des Bundes das Ziel, die CO<sub>2</sub>-Emissionen von heute 6 Tonnen langfristig auf 2,2 Tonnen pro Kopf der Bevölkerung zu senken. Da der Energieverbrauch der Gebäude für rund die Hälfte des CO<sub>2</sub>-Ausstosses verantwortlich ist, liegt hier der wichtigste Hebel für die Energie- und Klimapolitik. Vor allem auch deshalb, weil mit den heutigen technischen Möglichkeiten der Wärmeverbrauch von heute durchschnittlich 200 kWh pro m<sup>2</sup> Energiebezugsfläche (das entspricht umgerechnet dem Energieinhalt von 20 Litern Heizöl) auf 60 bis 80 kWh/m<sup>2</sup> gesenkt werden kann. Die sinnvolle Strategie dabei ist, im ersten Schritt die Energieeffizienz durch verbesserte Wärmedämmung zu steigern. Und im zweiten Schritt dann den reduzierten Energiebedarf so weit möglich durch erneuerbare Energien oder Abwärme zu decken. Eine Energieberatung zeigt hier das zweckmässige Vorgehen auf. Die Hintergründe zur Aktion «Jetzt – energetisch modernisieren» wurden bereits in der ZUP Nr. 55 beschrieben. Details finden Sie unter der Webadresse: [www.energetisch-modernisieren.ch](http://www.energetisch-modernisieren.ch).

## Gebäudemodernisierung als Schlüssel

Der Regierungsrat des Kantons Zürich hat in den Legislaturzielen bekräftigt, dass die energetische Erneuerung der Gebäude und die damit verbundene Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen weiterhin ein Schwerpunkt der kantonalen Energiepolitik sind. Mit verschiedenen Instrumenten wie Information und Beratung will er die Rahmenbedingungen verbessern. Dazu gehört auch eine verstärkte Förderung. Für das Jahr 2009 wurden nicht zuletzt auch aus konjunkturpolitischen Gründen deutliche Zeichen gesetzt: Das Budget für Subventionen beträgt dieses Jahr maximal 24 Mio. Franken.

Sven Frauenfelder  
Abteilung Energie  
AWEL, Amt für  
Abfall, Wasser, Energie und Luft  
Telefon 043 259 30 13  
[sven.frauenfelder@bd.zh.ch](mailto:sven.frauenfelder@bd.zh.ch)  
[www.energie.zh.ch/subvention](http://www.energie.zh.ch/subvention)

## Energie



Die moderne Dämmung älterer Gebäude ist der erste und wichtigste Schritt zur energieeffizienten Sanierung und senkt den Energiebedarf deutlich.

Quelle: AWEL/Abt. Energie



Solaranlagen werden heute im ganzen Kanton gefördert.

Quelle: AWEL/Abt. Energie

### Ein Drittel höhere Beiträge an Gebäudesanierung

Das Gebäudeprogramm der Stiftung Klimarappen leistet noch bis Ende 2009 Unterstützung für energietechnische Verbesserungen der Gebäudehülle (Wärmedämmung von Wand, Dach, Boden bzw. Fensterersatz). Der Kanton erhöht in diesem Jahr die Beiträge der Stiftung um einen Drittel. Neu können auch Gebäude mit Holz-, Elektro- oder Wärmepumpenheizungen bzw. Fernwärme Beiträge beantragen. Die Anmeldung aller Projekte (inkl. der kantonalen Zusatzförderung) erfolgt über [www.stiftungsklimarappen.ch](http://www.stiftungsklimarappen.ch). Auskunft erteilt die Hotline 0840 220 220.

### Attraktive Sanierungen im Minergie-Standard

Die kantonalen Beiträge an Gebäudesanierungen nach dem Minergie-

Standard sind seit dem 1. April 2009 um 50 Prozent erhöht worden. Aus energetischer Sicht ist es oft sinnvoll, ein Gebäude abzurechnen und einen energetisch optimal konzipierten Neubau zu erstellen. Der Kanton fördert solche Ersatzneubauten, wenn sie den Minergie-P-Standard erfüllen, mit einem Fördersatz von 100 Franken pro m<sup>2</sup> Energiebezugsfläche (bezogen auf das Abbruchobjekt).

### Haustechnische Anlagen

Der Kanton unterstützt ausserdem Grossanlagen für die Wärmeversorgung wie Holzschnitzelfeuerungen (ab 300 kW Leistung), Wärmepumpenanlagen mit Grund-, See- bzw. Abwasser oder Abwärmenutzung sowie die Erweiterung von Wärmenetzen. Der Ersatz von Heizanlagen in einzelnen Gebäuden (z. B. Ölheizung durch Wärmepumpe) wird nicht unterstützt – mit einer Ausnahme: Ersatz einer Elektro-Wi-

derstandsheizung durch eine Erdsonden-Wärmepumpe. Neu können solarthermische Anlagen im ganzen Kanton unterstützt werden: In den Gemeinden mit Direktversorgung durch die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich leisten die EKZ die Förderbeiträge. In den übrigen Gemeinden erfolgt die Förderung durch den Kanton. Solarthermische Anlagen werden mit einem Grundbeitrag von 1200 Franken pro Anlage und einem flächenabhängigen Beitrag von 150/m<sup>2</sup> Franken gefördert. In der Stadt Zürich erfolgt die Unterstützung allein durch den ewz-Stromsparfonds.

### Spezialaktionen 2009

Neben der Zusatzförderung für Gebäudesanierungen umfasst das kantonale Förderprogramm im Sinne von zeitlich befristeten Spezialaktionen im Weiteren:

- Neuinstallation von elektronischen Heizkostenverteiltern oder Wärmehäusern in bestehenden Gebäuden
- Erhöhte Beiträge für Fernwärmesysteme mit erneuerbaren Energien beim Anschluss von Altbauten.
- Investitionsbeiträge an Photovoltaikanlagen. Pro kW installierte Leistung wird ein Förderbeitrag von 1500 Franken ausgerichtet. Die Aktion fördert Anlagen, die nicht auf der Warteliste für die kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) figurieren bzw. nicht vom Förderprogramm des Bundesamtes für Energie im Rahmen der Konjunkturstabilisierung profitieren.

#### Weitere Informationen:

- Kanton Zürich, AWEL, Abteilung Energie: [www.energie.zh.ch](http://www.energie.zh.ch)  
Das kantonale Förderprogramm, eine Übersicht über alle Förderprogramme im Kanton sowie die Antragsformulare für die Förderung können heruntergeladen werden.
- Stiftung Klimarappen: [www.stiftungsklimarappen.ch](http://www.stiftungsklimarappen.ch)
- EKZ: [www.ekz.ch/umwelt-foerderprogramm](http://www.ekz.ch/umwelt-foerderprogramm)